

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Kapitel 1 Einführung in die Kriminologie	11
1. Begriffsdefinition	11
1.1 Abgrenzung zur Kriminalistik	12
1.2 Das System der Kriminalwissenschaften	13
1.3 Das Wesen der Kriminologie	14
1.3.1 Zielsetzungen der Kriminologie	15
1.3.2 Teilbereiche der Kriminologie	15
1.4 Kriminalität und Kriminalitätsbegriffe	18
1.4.1 Bedeutungsvielfalt des Kriminalitätsbegriffes	18
1.4.2 Formelle, natürliche und soziale Kriminalitätsbegriffe	19
1.4.3 Hell- und Dunkelfeld	20
1.4.3.1 Gründe für mangelnde Anzeigebereitschaft der Gesellschaft	23
Kapitel 2 Gewalt verstehen	25
2. Gewalt	25
2.1 Begriffsdefinition von Aggression und Gewalt	25
2.2 Die Entwicklung von Gewalt	28
2.2.1 Vier Voraussetzungen für Straftaten	28
2.2.2 Vier zentrale Annahmen Gewaltentwicklung	28
2.3 Verletzte emotionale Grundmotivation als Ursache für Aggression ..	29
2.4 Unterformen der Aggression	30
2.4.1 Beispiele von proaktiven Tätern	32
2.4.2 Beispiele für reaktive Täter	33
2.4.3 Proaktiv oder reaktiv: Übungsfälle zu verschiedenen Aggressionstypen	33
2.5 Gewalt in aggressiven Gruppenstrukturen (Hooligans)	38
2.6 Gewalt in Verbindung mit Alkoholkonsum	39
2.7 Häusliche Gewalt	41
2.7.1 Gruppen von Gewalttätigkeiten	41
2.7.2 Gewaltanwendung unter Ehepartnern	41
2.7.3 Eltern-Kind-Gewalt	42
2.7.4 Positive und negative Aspekte von Trennungen/Scheidungen	43
2.8 Kindesmissbrauch als spezielle Form der Gewalt	44

2.9	Falsche Ernährung und Gewalt	45
2.10	Armut und Gewalt	47
2.11	Testosteron und Gewalt	48
2.12	Gene und Gewalt	49
2.13	Resümee Gewalt	49
Kapitel 3 Die Geschichte der Kriminologie		51
3.	Die Geschichte der Kriminologie	51
Kapitel 4 Jugendkriminalität		54
4.	Jugendkriminalität	54
4.1	Begriffsdefinitionen	54
4.1.1	Begriff der Jugendkriminalität	54
4.1.2	Jugend	55
4.2	Ist sozial abweichendes Verhalten normal?	55
4.3	Gründe für das aggressive Verhalten von Jugendlichen	56
4.3.1	Der Kick des Verbrechens	56
4.3.2	Gewalt als Resultat von Defiziten	57
4.3.3	Liegt der Ursprung gewalttätigen Verhaltens in der Kindheit?	58
4.3.4	Gleichaltrige als Vorbilder in Bezug auf Gewalttaten	59
4.4	Rechtfertigungsgründe für Straftaten	60
4.5	Vier Kategorien von jugendlichen Straftätern	62
4.6	Kinder, Medien und Computerspiele	63
4.6.1	Die Macht der Medien	63
4.6.2	Ego-Shooter und Schul-Amokläufe	64
4.7	Jugend und Freizeit	65
Kapitel 5 Kriminalitätstheorien		66
5.	Kriminalitätstheorien	66
5.1	Biokriminologie	67
5.1.1	Genetische Anlage vs. Umwelteinflüsse	67
5.1.2	Einwirkung während Geburt und Kindheit	69
5.1.2.1	Rauchen in der Schwangerschaft	69
5.1.2.2	Das fetale Alkoholsyndrom	70
5.1.3	Zwillingsforschung	71
5.1.4	Adoptionsforschung	72
5.1.5	Familienstudie	73
5.1.6	Hirnforschung & beschädigte Gehirne	75

5.1.7	Intelligenz hinsichtlich Kriminalität	76
5.2	Psychologische Ansätze	77
5.2.1	Was ist Persönlichkeit?	78
5.2.2	Persönlichkeitsdefizite und -störungen als Auslöser von Gewalt	79
5.2.3	Signaltheorie der Angst als Form der Gewaltverhinderung . .	80
5.2.4	Lerntheoretischer Ansatz	81
5.2.5	Was ist Lernen?	82
5.2.6	Klassisches Konditionieren.	82
5.2.7	Operantes Konditionieren.	84
5.2.8	Die sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie nach Bandura . .	85
5.2.9	Modell-Lernen.	86
5.2.10	Autorität und Gehorsam im sozialen System	87
5.2.11	Konformität in sozialen Systemen	90
5.2.12	Psychologisch begründete Aggressionstheorien im Überblick	93
5.3	Sozial-kulturelle Kriminalitätstheorien	94
5.3.1	Kultur-Konflikt-Theorie als umstrittenes Erklärungsmodell. .	95
5.3.2	Etikettierungstheoretische Erklärung	97
5.4	Theorien mit Misch-Ansätzen (Mehrfaktoren-Theorien)	97
5.4.1	Kontroll-, Halt- und Bindungstheorien.	98
5.4.2	Stresstheorie	99
5.4.3	Theorie niedriger Selbstkontrolle	102
5.5	Resümee Kriminalitätstheorien	103
Kapitel 6 Viktimologie		104
6.	Viktimologie.	104
6.1	Der Opferbegriffe in der Viktimologie	104
6.1.1	Definition des Opferbegriffes	104
6.1.2	Erlangen des Opferstatutes als unabhängiger Prozess . .	105
6.2	Zielsetzung der Viktimologie.	105
6.2.1	Opferdisposition erforschen	106
6.2.2	Beitrag im Bereich der repressiven Maßnahmen leisten . .	106
6.2.3	Strategien für den präventiven Opferschutz entwickeln . .	108
6.3	Opfertypologien	108
6.3.1	Nutzen der Opfertypologie	109
6.3.2	Opfertypologie nach Fattah	109
6.3.3	Zusätzliche Kategorien der Opfertypologie	112
6.4	Stufen der Viktimisierung	113
6.4.1	Primäre, sekundäre und tertiäre Viktimisierung	113

6.4.2	Das Phänomen der Reviktimisierung	114
6.5	Viktimologie in Bezug auf die Opfer-Täter-Beziehung	115
6.5.1	Straftat ohne persönlichen Kontakt	115
6.5.2	Straftat mit persönlichem Kontakt.	116
6.6	Von der Wahrnehmung bis zur Anzeige	116
6.7	Resümee Viktimologie	117
Literaturverzeichnis		119
Stichwortverzeichnis		122